

UMGANG MIT TRANS*, INTER UND NICHT-BINÄREN PATIENT*INNEN BEI DER GESUNDHEITSVERSORGUNG

Schon der Besuch in einer Praxis kann für viele trans*, inter und nicht-binäre Patient*innen eine enorme Hürde darstellen. Oftmals müssen sie mit einem uninformierten und/oder diskriminierenden Umgang rechnen. Um Hürden zu minimieren, hier ein paar praktische Tipps:

Aufrufen im Wartezimmer

Respektieren Sie den Wunsch, wie eine Person angesprochen bzw. aufgerufen werden möchte. Vermerken Sie den Wunsch in der Patient*innenakte und informieren sie das gesamte Personal über die korrekte Ansprache.



Verwenden sie anstelle "Frau" oder "Herr" lediglich den Nachnamen, wenn sie Personen im Wartebereich aufrufen. Das Geschlecht einer Person kann ihr nicht anhand des Aussehens angesehen werden.

Mit folgendem Namen und Pronomen möchte ich angesprochen / aufgerufen werden:

Folgende Begriffe sollen bei Untersuchungen für mich verwendet / nicht verwendet werden:

medizinische Untersuchungen

Bei anstehenden Untersuchungen vorher besprechen, was genau gemacht wird und Berührungen z.B. beim Abtasten oder beim Ultraschall, etc. ankündigen. Es gibt Stellen, die von Person zu Person unterschiedlich unangenehm sein können.

Bei Untersuchungen, die die Genitalien betreffen, sollten die Begriffe verwendet werden, die die Person selbst für ihre Genitalien verwendet.



Wenn allgemein von Genitalien gesprochen wird, nicht von “weiblichen” oder “männlichen” Genitalien sprechen, sondern Begriffe wie Penis oder Vulva verwenden.

Was noch hilfreich ist

- Keine Fragen über medizinische Transition (wie geplante OPs, Hormonbehandlung, etc.) stellen, wenn diese für die aktuelle Untersuchung nicht relevant sind.
- Reflektieren Sie den Grund für Ihre Fragen. Ist es rein aus persönlichem Interesse? Würden sie dieselben Fragen auch anderen Patient*innen stellen?
- Holen Sie sich vor dem Stellen von Fragen die Zustimmung der Person ein.
- Machen Sie deutlich, dass bestimmte Fragen im Gespräch nicht beantwortet werden müssen.
- Erwerben Sie vor dem Kontakt mit trans*, inter* und nicht-binären Patient*innen Fachwissen über deren Behandlungen.
- Entlasten Sie trans*, inter* und nicht-binäre Menschen, indem Sie sich selbst informieren, bevor Sie sie mit verletzenden Fragen konfrontieren.

Weitere Infos:



Dieser Flyer wurde gemeinsam mit den Besuchenden unserer Jugendbildungs- und Beratungseinrichtung entwickelt und gestaltet. Die Wünsche und Hinweise für medizinisches Personal basieren dabei auf gemachten Erfahrungen im Gesundheitssystem.